

## Inhaltsverzeichnis

- 3 Renate Wagner-Rieger (1921–1980)  
Universitätsprofessorin, Historismus-  
forscherin und Vorkämpferin für den  
Erhalt des Wiener Stadtbildes
- 6 Call for Papers  
Renate Wagner-Rieger (1921–1980)  
Auf der Suche nach den Wurzeln. Eine  
Konferenz zum 100. Geburtstag der Kunst-  
und Architekturhistorikerin
- 7 Forschung zum Schutz und Verständnis  
des kulturellen Erbes in Österreich  
– vom physischen Objekt zur Digitalisie-  
rung und zurück
- 10 Welche Ehre?  
Lois Welzenbachers Innsbrucker  
Universitätsdenkmal und die Intervention  
von FLATZ
- 12 BEETHOVEN BEWEGT  
Eine Ausstellung im Kunsthistorischen  
Museum Wien
- 13 „Das ist kein Museum für Völkerkunde,  
das ist ein postkoloniales Allerweltsmuseum.“
- 15 Impressum
- 16 Call for Papers  
„Why Have There Been No Great Female  
Art Historians?“  
21. Internationale Tagung des VöKK:  
Akademie der bildenden Künste, Wien

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in letzter Zeit rückte das Lueger-Denkmal in Wien in den Brennpunkt. Eine Umgestaltung in ein „Mahnmal gegen Antisemitismus und Rassismus“ hätte mit der Statue des offenen Antisemiten bereits 2010 stattfinden sollen. Dass dies nicht umgesetzt wurde, zeugt davon, wie wohl man sich in einer Vergessenskultur fühlen kann, gegen die jedoch jetzt lautstark aktiv gemacht wird. Der Umgang mit Denkmälern, die ein gewaltvolles, koloniales und antisemitisches Gedankengut vertreten, hat heuer im Zuge der Black Lives Matter-Bewegung stark an Brisanz gewonnen und international zu Demonstrationen und Denkmalstürzen geführt. Wie also umgehen mit diesem schwierigen historischen Erbe? Umgestalten, kontextualisieren, musealisieren oder doch stürzen?

Unter dem Titel „Denkmal- und Erinnerungskultur“ beschäftigt sich das aktuelle Journal mit unserem kollektiven Gedächtnis, Interventionen und anderen Lesarten. Helena Pereña analysiert die Geschichte des Kriegerdenkmals vor der Universität Innsbruck. Über Inklusion, Betroffenheit und Neugier berichten Stella Asimwe und Claudia Augustat im Umgang mit dem kolonialen Erbe im Weltmuseum. Die Geschichte der Denkmalforschung erörtert Paul Mahringer aus dem Bundesdenkmalamt und lädt zu einer Eroberung der unmittelbaren Umgebung ein, die in Corona-Zeiten wortwörtlich nahe liegt. Andreas Zimmermann erinnert uns daran, dass 2020 auch das Beethoven-Jahr ausklingt und berichtet von der Ausstellung des „Zeitgenossen der Zukunft“.

Im Besonderen möchten wir Sie auf den *Call* zur 21. VöKK-Tagung aufmerksam machen, die von 5.–7.11.2021 in der Akademie der bildenden Künste, Wien stattfinden wird. Unter dem Titel „Why Have There Been No Great Female Art Historians?“ fragen wir nach den Bedingungen, die es ermöglichen oder verunmöglichen, dass Frauen gemäß ihrer Ausbildung im professionellen Betrieb adäquat vertreten sein können. Wir fragen nach ihren Biografien, Arbeitsfeldern und Strategien. Eine bedeutende Kunsthistorikerin und die erste Ordinaria am Institut für Kunstgeschichte in Wien war Renate Wagner-Rieger, zu deren 100. Geburtstag ebenfalls im November 2021 eine Tagung stattfinden wird. Wir freuen uns auf die Kooperation und weisen auch auf diesen *Call* sehr gerne hin.

Weil aller guten Dinge drei sind, hier noch ein *Call*, direkt aus unserer Redaktion: *Wie hat sich Ihr Arbeitsalltag durch Covid-19 verändert?* Wir laden Sie ein, uns in Form eines Leserbriefes an [redaktion@voekk.at](mailto:redaktion@voekk.at) bis zum 31.01.2021 zu berichten, wie sich Ihr Arbeitsbereich gewandelt hat und welche Anliegen und Anregungen Sie teilen möchten.

So verabschieden wir uns aus diesem extremen Jahr und hoffen auf ein gutes neues 2021!

*Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und #staysafe*  
Daniela Hahn & Elisabeth Priedl